

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einführung: Der Berufseinstieg als bedeutsame Phase im Lebenslauf	13
1.1 Der Berufseinstieg in erwachsenenbildnerischen Praxisfeldern zwischen Antinomien und Paradoxien	14
1.2 Forschung zur Professionsentwicklung in der Erwachsenenbildung: ein Überblick	16
1.2.1 <i>Empirische Studien zum hauptberuflich pädagogischen Personal in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung</i>	17
1.2.2 <i>Verbleibstudien: Der Übergang vom Studium in den Beruf bei Diplompädagoginnen und -pädagogen</i>	19
1.2.3 <i>Der Berufseinstieg von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern als Gegenstand empirischer Forschung</i>	20
1.3 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	21
1.3.1 <i>Zielsetzung der Untersuchung</i>	21
1.3.2 <i>Zum Gang der Untersuchung und Aufbau der Arbeit</i>	25
I. Theoretische Rahmung der Studie	29
2. Das Berufsfeld von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern unter Berücksichtigung individueller Professionalisierung und Professionalität	31
2.1 Die Zerfaserung des erwachsenenbildnerischen Beschäftigungsfeldes	32
2.1.1 <i>Differenzierte Beschäftigungsverhältnisse in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung</i>	32
2.1.2 <i>Plurale Tätigkeitsfelder in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung</i>	35
2.1.3 <i>Heterogene Qualifikationen von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern</i>	38
2.2 Individuelle Professionalisierung und Professionalitätsentwicklung durch ein Studium der Erwachsenenbildung	39
2.3 Dimensionen erwachsenenbildnerischer Professionalität	42
2.3.1 <i>(Erwachsenenpädagogisches) Wissen</i>	42
2.3.2 <i>(Erwachsenenpädagogische) Kompetenzen</i>	43
2.3.3 <i>Ein berufliches Selbstverständnis von Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern</i>	45
2.4 Definition von erwachsenenbildnerischer Professionalität	47
2.5 Zusammenfassung und Konsequenzen für die eigene Studie	50

3.	Berufliche Sozialisation als Rahmenkonzept für den Berufseinstieg . .	53
3.1	Sozialisation als lebenslanger dialektischer Prozess	53
3.2	Der Beruf als Sozialisationsbezug.	56
3.2.1	<i>Sozialisation für den Beruf</i>	57
3.2.2	<i>Sozialisation durch den Beruf</i>	59
3.2.3	<i>Sozialisation in Organisationen</i>	60
3.3	Sozialisationserträge als subjektive Entwicklungsprozesse	62
3.3.1	<i>Berufliche Identität</i>	62
3.3.2	<i>Berufliche Rolle.</i>	63
3.4	Zusammenfassung und Konsequenzen für die eigene Studie.	65
II.	Studie	67
4.	Methoden und Auswertungsansätze der empirischen Untersuchung .	69
4.1	Zugang zum Untersuchungsfeld und Beschreibung des Samples	70
4.2	Methoden und Erhebungsdesign der empirischen Untersuchung	77
4.3	Konzeption der Auswertung	80
4.3.1	<i>Temporale Dimensionen des Berufseinstieges.</i>	81
4.3.2	<i>Rahmenbedingungen des Berufseinstieges.</i>	85
4.3.3	<i>Exkurs: Erving Goffmans Rahmen-Analyse und ihre Bedeutung für den Berufseinstieg</i>	87
4.3.4	<i>Rahmenkategorien des Berufseinstieges</i>	89
III.	Ergebnisse	97
5.	Sozialisation für den Beruf: die vorberufliche Phase	99
5.1	Das Studium der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	100
5.1.1	<i>Die Studienwahl als zielgerichtete Entscheidung oder zweite Wahl.</i>	101
5.1.2	<i>Die Gestaltung des Studiums.</i>	105
5.2	Die Relevanz des Studiums für den Berufseinstieg.	110
5.2.1	<i>Das Studium als Berufsvorbereitung</i>	111
5.2.2	<i>Das Studium als Lizenzerwerb</i>	113
5.2.3	<i>Das Studium als Persönlichkeitsentwicklung</i>	114
5.3	Außeruniversitäre Lern- und Erfahrungsräume	115
5.3.1	<i>Praktika als Orte der Orientierung und des Entdeckens.</i>	116
5.3.2	<i>Nebenbeschäftigung als Ergänzung zum Studium</i>	118
5.4	Die Transition von der Hochschule in den Beruf: mühelos oder mühevoll . .	120
5.4.1	<i>Mühelose Transition.</i>	122
5.4.2	<i>Mühevoll Transition</i>	123
5.5	Zusammenfassung.	123
6.	Sozialisation durch den Beruf: die berufliche Phase	127
6.1	Die Phase der Konfusion: „Bin ich hier auf dem richtigen Weg?“	127
6.1.1	<i>Organisationaler Handlungsrahmen — Kennenlernen von Aufgaben, Spielräumen und Arbeitszeiten.</i>	128
6.1.2	<i>Sozialer Interaktionsrahmen — Die Führungskraft als (fehlende) Unterstützung. .</i>	144
6.1.3	<i>Individueller Subjektrahmen — Klärung diffuser beruflicher Rollen.</i>	149
6.1.4	<i>Zusammenfassung.</i>	154

6.2	Die Phase der Konsolidierung: „Man hat einfach erste Erfahrungen“	156
6.2.1	Organisationaler Handlungsrahmen – Programmplanung als Tätigkeitsschwerpunkt und Arbeitszeit als konfliktreicher Faktor	157
6.2.2	Sozialer Interaktionsrahmen – Interaktionen mit organisationsfremden Beteiligten	167
6.2.3	Individueller Subjektrahmen – Einnehmen einer Rollendistanz.	170
6.2.4	Zusammenfassung.	173
6.3	Die Phase der Progression: „Hier bin ich auch echt angekommen“.	175
6.3.1	Organisationaler Handlungsrahmen – Spannungsfelder pädagogischer Tätigkeiten und Veränderungen der Arbeitszeit	176
6.3.2	Sozialer Interaktionsrahmen – Die Führungskraft als Vorbild und Sparringspartner	186
6.3.3	Individueller Subjektrahmen – Rollenwechsel und Entwicklung beruflicher Selbstverständnisse	190
6.3.4	Zusammenfassung.	204
7.	Bewältigungsstrategien und organisationale Maßnahmen im Rahmen des Berufseinstieges	209
7.1	Bewältigungsstrategien von Berufseinsteigenden	209
7.1.1	„Schnell geht's halt, wenn ich jemanden frage“ – die Strategie „Fragen“.	211
7.1.2	„Das muss man sich mal irgendwie aufschreiben“ – die Strategie „Verschriftlichen“.	214
7.1.3	„Ich lese zum ersten Mal, seit ich da bin“ – die Strategie „Lesen“.	214
7.1.4	„Was kann ich noch in Ergänzung machen in Bezug auf den Beruf“ – die Teilnahme an formaler Weiterbildung.	215
7.2	Institutionelle Maßnahmen zur Eingliederung von neuem Personal	218
7.2.1	„Sie hat irgendwie so eine Kümmermentalität“ – die Bedeutung von Mentoren .	218
7.2.2	„Wir können uns gegenseitig helfen“ – kollegiale Unterstützungsformen.	220
7.2.3	„Zum Anfang braucht man halt noch ganz viel Feedback“ – die Bedeutung von Feedback	222
7.3	Zusammenfassung.	224
IV.	Fazit	229
8.	Resümee und Ausblick	231
8.1	Der Berufseinstieg als Auslöser krisenhafter Lern- und Reflexionsprozesse. . .	232
8.2	Vorbereitung auf den Berufseinstieg als Gegenstand individueller Professionalisierung und Professionalität	236
8.3	Professionelle Begleitung von beruflichen Übergängen	238
8.4	Gründung eines Berufsverbandes für Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner	239
8.5	Desiderate an die Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung.	240
9.	Literaturverzeichnis	243
	Internetquellen	267
	Zusammenfassung	269
	Abstract	269
	Autorin	271